



Fallbericht Eisha

Am frühen Morgen des
Neujahrstags, Donnerstag,
01.01.2026, erreichte uns der

Hilferuf, dass die Bolonka-Hündin Eisha in der
Silvesternacht im Garten erschrak und panisch
davonrannte. Seither war Eisha verschwunden.

Unsere Beraterin Silvia R. nahm umgehend mit Eishas
Besitzern Kontakt auf. Eisha ist eine 10-jährige gesunde
Bolonka-Hündin. Der Besitzer wollte Sie in der
Neujahrnacht um ca. 00.30 Uhr in den Garten lassen,
damit sie sich nochmals versäubern kann. Plötzlich gingen
Feuerwerkskörper los, woraufhin sich Eisha erschrak, aus
dem Garten rannte und verschwand.



Silvia R. riet den Besitzern zur Ruhe. Es wurde das Anlegen der Heimwegschleppe erklärt und
geraten, möglichst viele Flyer im Ort zu verteilen. Alle üblichen Stellen waren geistesgegenwärtig
durch die Besitzer bereits vorgängig informiert worden und auch die STMZ-Meldung war bereits
online.

Den ganzen Tag über gab es keinerlei Sichtungsmeldungen und im Ort ertönten leider immer wieder
Böllerschüsse. Sodass wir vermuteten, dass sich die verängstigte Eisha nicht so schnell aus ihrem
Versteck wagen würde.

Eishas Besitzer bat uns um einen Suchhundeeinsatz. Da die Sorge sehr gross war, dass es für Eisha
aufgrund der tiefen Temperaturen langsam gefährlich hätte werden können. Wir boten uns
Teamintern und die sehr erfahrene Hundeführerin und Trainerin Sandra G. stand uns zur Seite. Es
musste sorgfältig abgewogen werden, ob ein Einsatz hier Sinn macht. Das Risiko, dass wir Eisha mit
den Suchhunden aufschrecken würden und dass Eisha in eine gefährlichere Situation hätte geraten
können, war vorhanden. Weiter waren weitere Feuerwerke und Böllerschüsse zu erwarten. Aber
trotz allen Widrigkeiten entschlossen sich unsere Teams für Eisha in den Einsatz zu gehen.

So trafen sich Sonja H. und Markus H. am Wohnort von Eisha.

Sonja H. startete als erstes mit Ihrem Suchhund Cord. Er arbeitete sich sehr motiviert das Quartier
hoch, bis zu einem grösseren umzäunten Grundstück, wo er sehr ausdrucksstark versuchte,
hineinzugelangen. Da dies nicht möglich war, arbeitete er sich dann um das Grundstück herum und
versuchte es von der gegenüberliegenden Seite nochmals. Auch hier war alles umzäunt.

Leider setzte dann auch schon die Dunkelheit ein und mit ihr ertönten auch schon wieder die ersten
Böllerschüsse. Aufgrund dieser Lage wurde auf einen weiteren Einsatz eines Suchhundes verzichtet. Denn
auch die meisten unserer Hunde mögen die Böllerei überhaupt nicht. Sicherheit geht vor.

Aber aufgrund von Cords wirklich sehr deutlichem Anzeigeverhalten, konnten wir den Besitzern den
Tipp geben zwei weitere Heimwegschleppen zu legen, eine jeweils links und rechts vom angezeigten
Grundstück nach Hause. Dieser Tipp wurde durch die Besitzer umgehend umgesetzt.

Und tatsächlich! Eisha wagte sich tief in der Nacht am 02.01.2026 aus ihrem Versteck und stand um
ca. 0300 Uhr plötzlich im Garten, wo sie durch die überglücklichen Besitzer wohlauf gesichert werden
konnte.

Danke an die Besitzer für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Umsetzung unserer Tipps!
Danke an die Telefonberaterin Silvia R. und die Suchhundeführer Sonja H. und Markus H. und ebenfalls an Sandra G. welche uns zusätzlich beratend zur Seite stand.

Für alle Tierbesitzer wichtig:

- Auch ein erfahrenes Tier (Katze oder Hund), welches noch nie Probleme mit Feuerwerken hatte, kann sich erschrecken und plötzlich davonrennen! Deshalb in der Silvesternacht und auch danach (es knallt ja meistens mehrere Tage vor und nach Silvester), die Hunde nur mit Geschirr und Leine gesichert in den Garten lassen! Auch wenn dieser Garten noch so vertraut und sogar ausbruchssicher ist.
- Ein Suchhundeeinsatz wird grundsätzlich bei Feuerwerken nicht durchgeführt und auch wie in diesem Falle am Neujahrstag nur mit allergrösster Vorsicht. Auch unsere Hunde haben Angst und könnten sich erschrecken und davonrennen. Davor müssen wir Hundebesitzer unsere vierbeinigen Teampartner unbedingt schützen!

